

## „Chorszene hat gesellschaftliche Verantwortung übernommen“

Chöre singen wieder in Präsenz! Die Freude ist nach so viel Verzicht nun vielerorts groß. Wir spüren deutlich, was wir in den letzten Monaten oft schmerzlich vermisst haben.

Die schwierigsten Monate der Pandemie liegen nun hoffentlich hinter uns, leider auch Abschiede. Die situationsbedingt abverlangte Flexibilität konnten nicht alle aufbringen. Sowohl Sänger – als auch Chorleiterkarrieren fanden ein un rundes Ende, und so mancher Abschied für immer musste nicht selten verwehrt werden. Noch lässt sich die vielerorts herbeigesehnte Normalität vielleicht nur erahnen, doch Gemeinschaften finden sich wieder und auch Neues entsteht! Der positive Umgang mit den oft widrigen Probensituationen ist bemerkenswert, und die Freude, sich endlich wieder hören und sehen zu können, überwiegt. Das motiviert und gibt begründete Hoffnung für die Zukunft!

Natürlich wissen und spüren wir, dass die Pandemie noch nicht überstanden ist. Nach wie vor ist Vorsicht geboten. Trotzdem ergeben sich jetzt Möglichkeiten zu Proben und Konzerten, die unbedingt genutzt werden sollten! Für manche bedeutet das jetzt auch, sich Ängsten zu stellen und verantwortungsvoll abzuwägen. Während der ganzen Pandemie hat die Chorszene unter erheblichen Einschränkungen gesellschaftliche Verantwortung übernommen. Studien belegen, dass Chöre bislang keine Pandemietreiber gewesen sind. Im Gegenteil, hätten noch mehr so agiert, wären wir wahrscheinlich besser durch die Wintermonate gekommen. Hier gilt es, danke zu sagen! Nun müssen wir aber aktiver werden, um die Wertigkeit unseres Wirkens wieder in unser und das Bewusstsein der Gesellschaft zu verankern. In diesem Zusammenhang

kann ich nicht verschweigen, dass die Corona-Verordnung des Landes Baden-Württemberg vom 28. Juni dahingehend enttäuschend gewesen ist, dass dort zwar zum Beispiel der Sport aber nicht die Amateurmusik direkt benannt wird.

Der BCV ist in den letzten Monaten auf vielen Ebenen sehr aktiv gewesen. Musikalisch ist das im gefühlten endlosen zweiten Lockdown leider nur online möglich gewesen. Diese einzige Möglichkeit haben wir zum Beispiel mit dem „Badischen Jugendchor“ oder mit dem Projekt „Spirit of Brotherhood“ genutzt. Fast 400 Mitwirkende aus vier Kontinenten haben zu dieser „Ode an die Zukunft“ beigetragen ([www.spiritofbrotherhood.de](http://www.spiritofbrotherhood.de)). Wir haben in Zeiten der sozialen Isolation ein Zeichen der Gemeinschaft gesendet und gezeigt, dass es immer Möglichkeiten gibt. Auch inhaltlich hatten wir etwas zu sagen, basiert der Text doch auf der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte. Für interessierte Chöre stellte der BCV zudem Onlineproberäume zur Verfügung und führte mehrere Seminare sowie Proben online durch. Wir entwickeln aktuell neue systematische Ausbildungssysteme, zum Beispiel in der Kinderchorleitung, die im nächsten Jahr beginnen sollen. Literaturempfehlungen für reduzierte Chorbesetzungen sind im Entstehen, und auch der Badische Chorwettbewerb 2022 wird als Anreiz in diesem Jahr noch ausgeschrieben werden.

Vielleicht haben auch Sie in den vergangenen Monaten gedankliche Höhen und Tiefen durchschritten. Aus tiefer Überzeugung empfehle ich, die Chancen in dieser Krisen- und Umbruchzeit zu nutzen und rufe alle Generationen dazu auf, an einer vitalen Chorlandschaft mitzuwirken,



denn: Singen im Chor ist in vielerlei Hinsicht sinnvoll! Und macht Spaß! Treten wir in den kommenden Wochen singend gesellschaftlich in Erscheinung!

Ich wünsche Ihnen möglichst viele bereichernde Chorerlebnisse, gute Ideen, Mut, Kraft und Durchhaltevermögen für die kommenden noch ungewissen Monate! Chor-Macht-Sinn! Musik ist relevant!

Herzliche Grüße  
Ihr

*Matthias Böhlinger*

Matthias Böhlinger